

Die Macht des Schicksals

Premiere des Jugendstücks »Justin Case« nach Meg Rosoff in der Kulturwerkstatt

Kaufbeuren – „Alle Menschen um uns herum sind unser Schicksal – man kann ihnen nicht entkommen“. So lautet das Fazit des neuen Jugendstücks „Just in Case“ (ab zehn Jahren) nach dem Jugendroman von Meg Rosoff, mit dem die Kulturwerkstatt vergangenen Samstag Premiere feierte. Schon der englische Titel des Stücks weist darauf hin: Der Name „Justin Case“ lässt sich auch lesen als „just in case“, was übersetzt bedeutet „für den Fall der Fälle“. Das 2006 erschienene, preisgekrönte Jugendbuch der US-amerikanisch-britischen Schriftstellerin kam 2007 auf Deutsch unter dem Titel „Was wäre, wenn?“ heraus.

Unter der Regie von Simone Dopfer und Moritz Lill haben die Kaufbeurer Jugendlichen die Theaterfassung von Stefan Schröder den Gegebenheiten der Kulturwerkstatt angepasst und sich den größten Teil der Texte wieder selbst auf den Leib geschrieben. Aus der Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe entstand dabei auch eine maßgeschneiderte Rolle für Manuel Dreisbach, der im wichtigen Part des sprechenden Hundes „Boy“ glänzt und bei der Premiere sogar einen Szenenapplaus einheimsen konnte.

Handlung

In dem Stück will der 15-jährige David Case das Schicksal, von dem er sich verfolgt fühlt, austricksen, indem er sich eine neue Identität zulegt. Er ändert



Fühlt sich vom Schicksal regelrecht umzingelt: David/Justin Case (gespielt Fabian Warmdt, im weißen T-Shirt).

Foto: Zätsche

seinen Vornamen in Justin, sucht neue Freunde, nimmt neue Gewohnheiten an und hat plötzlich einen Hund, von dem man nicht genau weiß, ob er real ist oder nur in Davids/Justins Kopf existiert. Das Schicksal tritt hier in Form vieler Teilschicksale auf, die als eine Art „Kismet-Gang“ mit David/Justin ihre Spielchen treiben. So verpasst ihm Agnes – reizend, aufreizend und typisch weiblich-überlegen gespielt von Michi Kast – zunächst ein neues, „cooles Outfit“ und später auch sein erstes sexuelles Erlebnis nebst gebrochenem Herzen. Fabian Warmdt stellt überzeugend den an Verfolgungswahn

grenzenden, manisch depressiven Geisteszustand des pubertierenden David/Justin auf der Suche nach seiner Identität dar, der auf die fast bösartigen Fopereien der Kismet-Gang zunächst mit Apathie und schließlich Koma reagiert. Nur seinem Hund zuliebe findet er wieder ins Leben. Schließlich kann er auch akzeptieren, dass ihn sein Schicksal in jeder Verkleidung findet – wird er es aber auch schaffen, seine Verkleidung abzulegen und zu seiner „David“-Identität zurückzufinden?

Überzeugende Leistung

Die Mitglieder der „Schicksalsbande“ – kenntlich an ihren

weißen Zylinderhüten – machen den spannenden Verlauf des Stücks mit Schicksalslinien aus Klebeband kenntlich, optisch hervorragend untermalt von UV-Licht. Ein weiterer, geradezu spektakulärer „I-S-E = Interaktiver Special Effect“ wird mit den Herz-Brillen erzeugt, die das Publikum am Eingang erhält. Diese sind nicht nur Requisite, sondern ermöglichen den Zuschauern, das Geschehen auf der Bühne immer wieder mit einem buchstäblich ganz besonderen Blick zu sehen...

Trotz des stets knappen Budgets haben es die Verantwortlichen erneut und diesmal ganz

besonders gut geschafft, neben dem ansonsten recht schlichten Bühnenbild berührende und auch technische beeindruckende Effekte zu erzielen. Insgesamt haben die 18 jugendlichen Akteure mit viel Herzblut und Spielfreude wieder eine beeindruckend geschlossene und glaubwürdige Ensembleleistung abgeliefert. Passende Musik und Beleuchtung tun das ihrige, um das Stück sehenswert zu machen.

Iza

Infos zum Stück

„Just in Case“ ist geeignet für Zuschauer ab zehn Jahre und basiert auf einem Roman von Meg Rosoff, für die Bühne bearbeitet von Stefan Schroeder.

Das Theater findet statt in der **Schauburg**, Ganghoferstr. 6. Veranstalter ist die Kulturwerkstatt. Eintrittspreis: 6,50 bis 12 Euro, Schulvorstellung 5 Euro.

Vorverkauf: **Stadtmuseum Kaufbeuren**, Kaisergäßchen 6, oder **Buchhandlung Menzel**, Neugablonz Sudentenstr. 119 oder online unter www.kulturwerkstatt.eu. Termine: Premiere am 10. Mai, weitere Vorstellungen am 16., 23., 30. und 31. Mai um 19.30 Uhr, sowie am 17. und 24. Mai um 17.30 Uhr, Schulvorstellung am 16. Mai um 10 Uhr.